

Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung.

Postzeitungspreisliste No. 1755.

Abonnementpreis für Bergleute 40 Pf. pro Monat; 1,20 Mt. pro Quartal frei ins Haus.

Verantwortlich für die Redaktion: Otto Que-Essen.

Druck und Verlag von F. Müller-Bochum, Johannstraße, No. 22.

Anzeigen... die fünfgehebelte Weltzelle... Bei 5maliger Aufnahme 25 Prozent Rabatt

An unsere Leser!

Leider haben die Feiertage und der ihnen vorausgehende starke Eisenbahnverkehr die Fertigstellung unserer Rotationsmaschine verzögert.

Mit Glück!

Der Verlag der Bergarbeiter-Zeitung, Bochum, Johannstraße.

Fabrikarbeiterschutz.

Zürich, Ende Dezember 1898.

Der Verband deutscher Berg- und Hüttenarbeiter erstreckt sich, obwohl sein Name nichts darüber sagt, auch auf Fabrikarbeiter.

In diesen Fabriken sind nun viele Tausende von Arbeitern beschäftigt, deren Interessen die gleichen sind wie die ihrer Kollegen unter der Erde.

Thatsächlich sind denn auch heute schon ein ganze Anzahl Fabrikarbeiter Mitglieder des Verbandes und es ist deshalb wohl an der Zeit, die Lage derselben eingehender zu beleuchten.

Haben auch manche Forderungen, die von den Bergleuten erhoben werden, für die Fabrikarbeiter kein Interesse, da sie sich ausschließlich auf Arbeiter unter Tage beziehen.

Hand in Hand mit der Erhöhung des Lohnes muß die Verkürzung der Arbeitszeit gehen, diese ist trotz des geringen Lohnes durchweg länger als die Arbeitszeit der Bergleute.

Sollen diese beiden Forderungen verwirklicht werden, so müssen die Fabrikarbeiter mit den Bergleuten gemeinsam vorgehen. Die moderne Produktionsweise macht ja übrigens die eine Arbeiterkategorie vollständig von der andern abhängig.

müssen dahin streben, daß auch die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter bessere werden.

Sehen wir uns nun die Beschäftigungart der Fabrikarbeiter etwas näher an, damit wir erkennen, welche Gefahren ihnen in ihrem Beruf erwachen.

Mehr noch als die mit der Darstellung des Chlorkalks beschäftigten Fabrikarbeiter haben andere Arbeiter zu leiden, die mit der Darstellung von Nebenprodukten beschäftigt sind.

Ueber ähnliche Missethände haben die Arbeiter bei der Chlorkalkfabrikation, die Arbeiter in den Säurefabriken, die mit der Herstellung des Chlorkalks beschäftigt sind.

Ich brauche wohl keine weiteren Beispiele mehr anzuführen, um zu zeigen, wie notwendig ein besserer Schutz der in den chemischen Fabriken der Kalksalzindustrie beschäftigten Arbeiter ist.

Den furchtbaren Gefahren, die in der Tiefe des Berges den Bergmanns bedrängen, können die Gefahren, denen der in den Kalkfabriken beschäftigte Arbeiter ausgesetzt ist, wohl zur Seite gestellt werden.

Industrie über Tage beschäftigten Arbeiter sind nicht zu be-

nennen. In ihren Lohn- und Arbeitsverhältnissen noch ungünstiger gestellt, als die Kalkfabrikarbeiter, erleiden auch sie mannigfachen Schaden an Körper und Gelande.

Allen diesen Fabrikarbeitern, die mit den Bergleuten in der gleichen Industrie frohden, steht der Bergarbeiterverband offen. Er ist die einzige Organisation, welche es ihnen ermöglicht, ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Ich kann diesen Brief nicht schließen, ohne meiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß mit dem Anfang des neuen Jahres die Verbands-Zeitung in größerem Maße und vervollkommener Ausstattung erscheinen soll.

Die Behandlung der verletzten Arbeiter im Salzbergbau.

Aus Mitteldeutschland schreibt uns ein Kamerad: Die Anfälle im Salzbergbau sind einfach schrecklich.

Ein Unglück im Salzbergbau, ganz gleich, ob es geschah durch Massensturz oder durch unzeitiges Explodieren des Sprengstoffes, giebt einen so furchtbaren Anblick.

Gleichfalls beim Transport geschehen viele Missethände aus Unkenntnis.

Es ist kein Verbandsorgan vorhanden? Die Aufseher bescheiden uns: Es ist kein Verbandsorgan vorhanden!

Wie kommt es überhaupt, daß die Bergbehörde, die doch dazu verpflichtet ist, sich nach keine Kenntnis der genügten Uebelstände verschafft?

(Anmerkung der Redaktion: Unser Kamerad hat recht, es muß sich um die gleiche Art von Verhältnissen handeln. Die gleichen Klagen erheben im Stein- und Braunkohlenbergbau.





